

Pflege- und Wartungsanleitung Haustüren von Aldra

aus Holz und Holz-Aluminium



© Remmers

Montage / Einstellen:

1) Einbau des bandseitigen Blendrahmens:

Vor Einbau des Blendrahmens vorkomprimiertes Dichtband aufkleben sowie ggf. Bauanschlussfolie aufbringen (Bild 1).



siehe hierzu Montagerichtlinien des jeweiligen Landes => z.B. Leitfaden zur Montage von der RAL-Gütegemeinschaft sowie unter Berücksichtigung der Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller

Den Blendrahmen nach Meterriss in die Mauerwerksöffnung stellen und mit Keilen oben und quer fixieren. Gegebenenfalls den Blendrahmen entsprechend unterlegen. Wichtig: Ausreichend Luft zwischen Oberkante Fertigfußboden (OKFF) innen und Unterkante Türflügel, ca. 10mm, beachten.



Holzkeile dienen nur zur Ausrichtung und Vorfizierung, sie sind für die dauerhafte Fixierung ungeeignet.

Trageklötze sollten aus einem unverrottbarem Material bestehen (Imprägniertes Hartholz oder Kunststoff) und dürfen spätere Abdichtungsmaßnahmen nicht behindern.

- Den Blendrahmen bandseitig lot- und fluchtgerecht ausrichten, und an den in Bild 5 / Abbildung 1 gekennzeichneten Punkten, druckfest hinterfütern.
- Der Blendrahmen muss bauseitig mit Montagebohrungen für die Rahmendübelmontage (Bild 4) versehen werden. Beim Vorbohren oder Befestigen der Mauerwerkskrallen (Bild 3) die Befestigungsabstände (Bild 5 / Abbildung 2) beachten.



Für die dauerhafte Fixierung sollten Schrauben mit entsprechender Zulassung für die Fenster- und Türenmontage verwendet werden. Dies gilt ebenso für die Rahmendübel oder Mauerwerkskrallen. Informieren Sie sich VOR Einbau über die für Sie fachgerechte und ideale Befestigung und prüfen Sie das Zubehör und die örtlichen Gegebenheiten.

2) Einbau des schlosseitigen Blendrahmens:

- Das Türblatt einhängen und auf Funktion prüfen, dabei auf gleichmäßigen, vollständigen Andruck an die Dichtung achten.
- Den Blendrahmen schlosseitig lot- und fluchtgerecht ausrichten (Bild 2) und an den in Bild 5 / Abbildung 2 gekennzeichneten Punkten schlosseitig druckfest hinterfütern.
- Das Schloss auf Funktion prüfen.
Wichtig: Der volle Riegeleingriff in das Schliessloch muss sichergestellt sein.
- Den Blendrahmen schlosseitig unter Berücksichtigung der Befestigungsabstände (Bild 5 / Abb. 2) mit den für das betreffende Mauerwerk geeigneten Dübeln und Schrauben befestigen. (siehe Bild 3 / 4)

3) Hinweis: Vor der endgültigen Befestigung des Rahmens sind alle Funktionen zu prüfen!



Vor dem Abdichten des Blendrahmens zum Baukörper sind die restlichen Hohlräume zwischen Mauerwerk und Blendrahmen vollflächig mit PU-Schaum oder Mineralwolle auszufüllen. Montageschaum gilt nicht als zusätzliche Fixierung sondern nur als Dämmung. Es gilt, dass eine Anschlussfuge "innen immer dichter als aussen" ausgeführt werden sollte.

4) Einstellungen schlosseitig:

Über die Schrauben (Bild 6) kann der Andruck der Verriegelung eingestellt werden. Durch Lösen der Feststellschrauben kann mittels der Verstellerschrauben der Andruck verändert werden. Sie benötigen einen Kreuzschlitzschraubendreher und einen Inbusschlüssel 4 mm. Mit dem Kreuzschlitzschraubendreher die Schraube in der Mitte des Schließbleches lösen. Mit dem Inbusschlüssel kann der Kasten (Hinterfüterung) nun über den oberen und unteren Exzenterdorn in die gewünschte Position gebracht werden. Durch die Verstellung der Exzenterdorne kann der Anpressdruck stufenlos reguliert werden. Anschließend erfolgt die Fixierung durch Anziehen der mittigen Kreuzschlitzschraube.

Bild 1

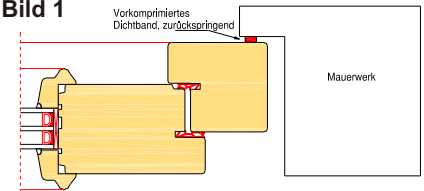


Bild 2

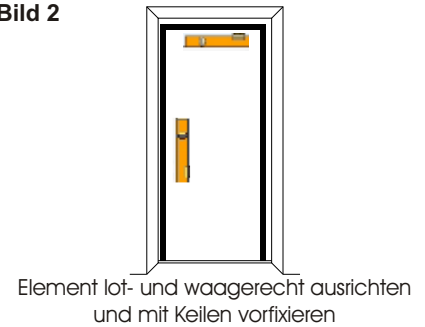


Bild 3

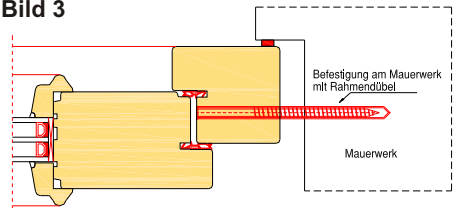


Bild 4

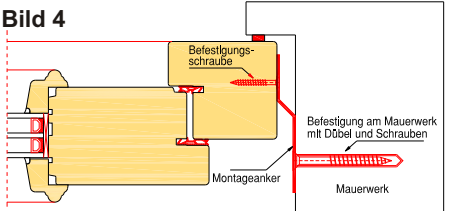


Bild 5 Befestigungsabstände

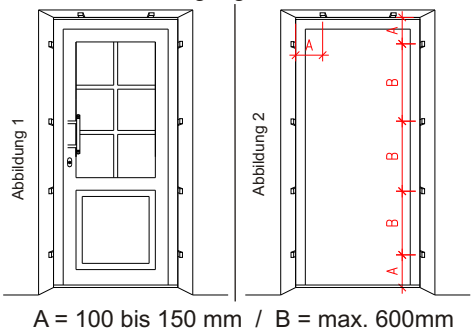
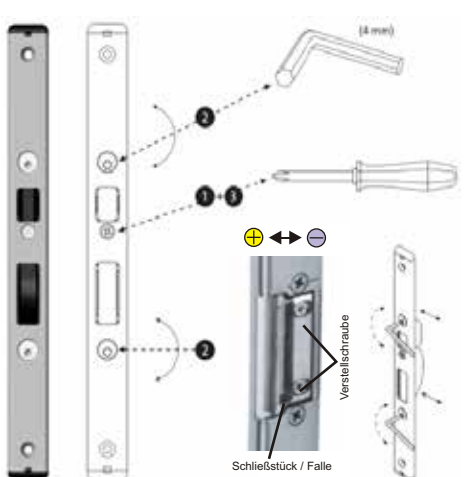


Bild 6



Montage / Einstellen / Wartung:

5) Türblatt aushängen (Einhängen in umgekehrter Reihenfolge):

Ohne Stiftsicherung:

- 1) Tür leicht öffnen
- 2) Mit Hilfe eines Splintentreibers den Stift ⑦ von unten nach oben schlagen.
Achtung: Türflügel mit einer weiteren Person gegen Herausfallen sichern
- 3) Herausgetriebenen Stift entnehmen
- 4) Nachdem alle Stifte entfernt sind, kann das Türblatt entnommen werden.

Mit Stiftsicherung => bei Auswärtstüren: (Bild 9 / 1)

- 1) Madenschrauben ⑥ mit Sechskantschlüssel 4mm lösen
- 2) Stift ⑦ demontieren (Wie unter Kapitel 5 beschrieben)
- 3) Alle Stifte entfernen und mit Hilfe einer weiteren Person die Tür aushängen

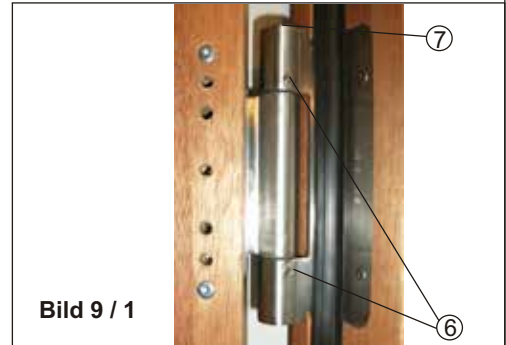


Bild 9 / 1

6) Einstellungen bandseitig:

Ein Aushängen des Türbattes ist nicht notwendig!

Das Bandsystem der Haustür besteht aus zwei Führungsbändern zur Andruckverstellung A (oben/ unten) und einem in der Türmitte angeschlagenem Band für die Höhenverstellung H (2. Band von unten). Alle Bänder sind vom Typ "Baka Protect". Falls an ihrer Tür weitere Bänder vorhanden sind, besitzen nur das erste und zweite Band von unten und das obere Band eine Funktion. Alle weiteren Bänder sichern nur die Stabilität und benötigen keine Verstellmöglichkeit.

Seitenverstellung (Band oben/unten "A"): (Bild 10)

- 1) Die zwei Verstellerschrauben ② gleichmäßig (max. je eine Umdrehung) in die entsprechende Richtung drehen.
Drehung links -> zur Schlossseite - (maximal 3mm)
Drehung rechts -> zur Bandseite - (maximal 3mm)
- 2) Befestigungsschrauben ① dürfen nicht gelöst werden.
- 3) Spannungen auf der Bandachse sowie Schrägstellung vermeiden.

Höhenverstellung (Band Türmitte "H"): (Bild 10)

- 1) Die Klemmschrauben ③ bei allen Rahmenteilen leicht lösen.
- 2) Durch Betätigung des Verstellzentrums beim **mittleren Band (H)** ④ mit einem Sechskantschlüssel SW 4 Türblatt in der Höhe einstellen - (maximal 3mm)
- 3) Klemmschraube ③ bei allen Rahmenteilen wieder festziehen

Andruckverstellung: (Bild 10)

- 1) Die Klemmschrauben ③ bei allen Rahmenteilen leicht lösen.
- 2) Durch Drehung des Verstellzentrums bei dem **Band oben/ unten** ④ im Rahmenteil mit Inbusschlüssel SW 4 Dichtungsdruck variieren - (maximal 4mm)
- 3) Klemmschraube ③ bei allen Rahmenteilen wieder festziehen

Stiftsicherung Bild 9 / 2



Flügelteil Stift Blendrahmenteil

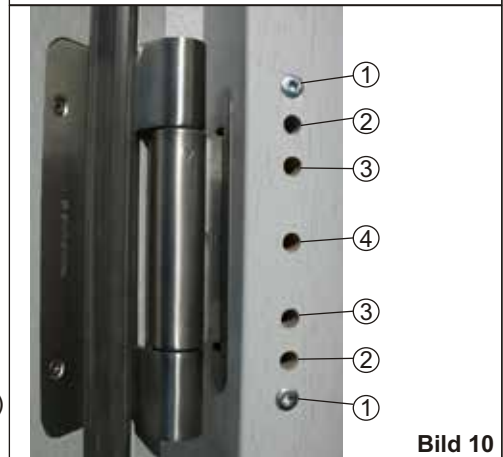


Bild 10

Haustüren mit Einbohrbänder

Grundsätzlich muss für eine Verstellung der Haustür das Türblatt ausgehängen werden.

Treiben Sie dazu den **Bandstift (Nr. 1)** aus jedem Band von unten nach oben aus. Nutzen Sie dazu ein geeignetes Werkzeug, z.B. einen Dorn + Kunststoffhammer. Bei Haustürbändern mit Stiftsicherung (bei Auswärtstüren) muß vorher die **Sicherungsschraube (Nr. 4)** mit einem Sechskantschlüssel SW 3 gelöst werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Haustür nicht unkontrolliert herausfallen kann.

Seitenverstellung:

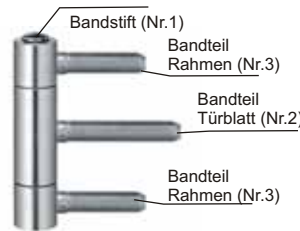
Die **Bandteile (Nr. 2)**, die im Türblatt eingebohrt sind, können Sie durch Drehen nach links oder rechts verstellen. Bitte beachten Sie dabei, dass die Bandachse aller vorhandenen Bänder übereinander bleibt.

Tiefen- bzw. Anpressdruckverstellung:

Der Haustürflügel ist ausgehängen. Verstellung erfolgt hier durch das Ein- und Ausdrehen der eingebohrten **Bandteile (Nr. 3)**.

Einbohrband mit Stiftsicherung:

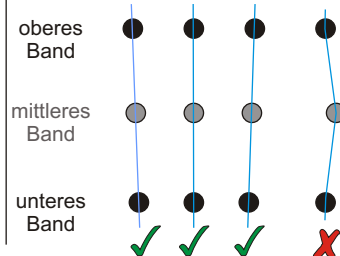
Bei Haustürbändern mit Stiftsicherung muß vorher die **Sicherungsschraube (Nr. 4)** gelöst werden. Das Lösen der Schraube ist nur im geöffneten Zustand des Türblattes möglich!



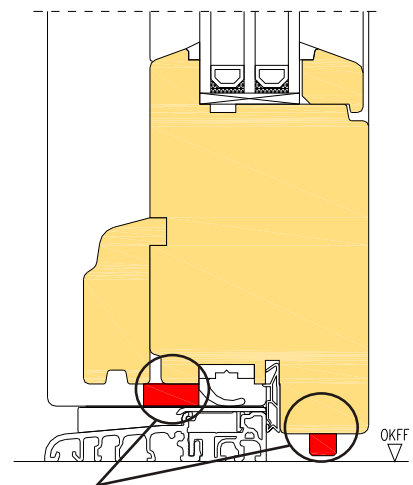
Bandstift Nr.1 von unten mit Dorn + Kunststoffhammer raustreiben.

Beispieleinstellung unter Beachtung der Bandachse:

- oberes Band = eine ganze Umdrehung
- mittleres Band = eine halbe Umdrehung
- unteres Band wird nicht verstellt



Die hochwertigen ewitherm-Haustüren sind mit einer Transportsicherung und einer Scheuerschutzleiste ausgestattet. Diese müssen bei der Montage entfernt werden, damit eine einwandfreie Funktion der Tür gewährleistet werden kann. Entfernen Sie bitte auch die Befestigungsstifte des Transportschutzes.



Sicherung und Scheuerschutz

Wartung und Pflege:

Oberfläche:

Nach der Montage Elemente auf Beschädigungen der Oberflächen kontrollieren. Sollte die Oberfläche beschädigt worden sein, muß sie sofort ausgebessert werden. Bei weiteren baulichen Massnahmen, wie z.B. Arbeiten mit Farbe, Bauschaum oder Winkelschleifer, sind die Elemente entsprechend zu schützen! Zum Abkleben nur für die Oberfläche geeignete Klebebänder verwenden wie z.B. TESA-UV-beständiges Außenabdeckband 04438 (blau). Elemente nur feucht, unter Verwendung von Wasser mit evtl. Beigabe von alkalifreien Haushaltsreinigern säubern.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit (über 70 % z.B. bedingt durch Estrich- o. Tapezierarbeiten) führt zum Quellen des Fensterholzes und kann dadurch Schäden verursachen. Deshalb Fenster während der Bauzeit täglich mehrstündig öffnen oder Bautrockner (keine Gaswärmestrahler!) einsetzen. Von innen beschlagene Fenster sind ein deutliches Anzeichen für zu hohe Luftfeuchtigkeit!

Der Anstrich unterliegt je nach Gebäudelage und baulichem Schutz der Fenster unterschiedlichen Bewitterungs- und Umwelteinflüssen. Deshalb sind regelmäßige Überprüfungen, insbesondere der äußeren Oberflächen, unerlässlich. Der Einsatz von Spezialreinigern und von Pflegemitteln z.B. Gori 901 lässt die Holzoberfläche frisch aussehen. Je nach Belastung sollte das Pflegemittel einmal, ggf. auch mehrmals, im Jahr aufgetragen werden. So werden die Fenster zusätzlich vor Witterungseinflüssen geschützt und es verlängern sich Renovierungsintervalle und Lebensdauer. Ein Renovierungsanstrich, meist nur in den stärker bewitterten Teilbereichen des Fensters erforderlich, kann nach ca. 2-3 Jahren notwendig werden. Dabei ist die vorhandene Altbeschichtung zu reinigen und mit Schleifpapier oder Schleifvlies so weit anzuschleifen bis ein tragfähiger Untergrund erreicht wird. Durch mehrmaliges Überstreichen kann eine längere Haltbarkeit des Anstrichs erreicht werden. Die Silikonfuge zur Glasabdichtung, die Beschläge und Wetterschutzschienen bzw. alle beschichteten oder eloxierten Aluminiumteile dürfen dabei nicht überstrichen werden. *Nicht unter 8°C und nicht über 85% relative Luftfeuchtigkeit arbeiten.*

Glas:

Mit milden Reinigungsmitteln Scheiben reinigen bzw. noch vorhandene Etiketten entfernen. Empfehlung: klares Wasser mit einem Zusatz von Spiritus. Achtung! Keine kratzenden Werkzeuge, Rasierklingen, Schaber oder Scheuermittel verwenden! Zementmilch und andere Baustoff-Verunreinigungen sofort entfernen, da sonst eine chemische Verätzung der Glasoberfläche eintritt, die zur Erblindung des Glases führen kann.

Beschläge:

Ihre Fenster und Türen wurden in der Produktion sorgfältig geprüft. Ein Nachregulieren der Beschläge ist deshalb im allgemeinen nicht notwendig. Unvorhersehbare Veränderungen oder langjähriger Gebrauch kann dieses jedoch notwendig machen. Die Fenster und Türen verfügen über diverse Nachstellmöglichkeiten (vgl. Einbauanleitungen). Durch gelegentliches Fetten (einmal jährlich) erhalten Sie die Leichtgängigkeit der Beschläge an Ihren Fenstern und Türen. Bitte verwenden Sie nur säure- und harzfreies Fett bzw. Öl aus dem Fachhandel.

Regenschiene / Bodenschwelle:

Kontrollieren Sie bitte in regelmäßigen Abständen die Regenschienen-Kammer auf Verschmutzungen um einen einwandfreien Ablauf des Regenwassers zu gewährleisten.

Haltbarkeit und Funktionsfähigkeit





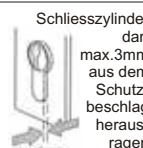

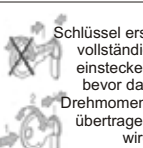




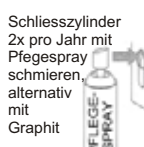
Um diese zu erhalten und die Sicherheit zu gewährleisten, sind die Wartungs-, Pflege- und Bedienhinweise unbedingt einzuhalten.

Holzfenster während der Montage und nachfolgender Bau- Putzarbeiten vor Verschmutzungen und Schäden schützen! Die Elemente sind ausreichend durch Abdeckungen zu sichern! Evtl. auftretende Verschmutzungen sind sofort mit viel Wasser zu reinigen!

Sorgen Sie auch während der Bauphase für ausreichende Be- und Entlüftung, damit die Baufeuchte schnell entweichen kann! Stoßlüften mindert die Gefahr der Tauwasserbildung und das Aufquellen des Fensterholzes

Zu hohe Baufeuchtigkeit kann zu Schäden am Element führen, diese stellen keinen Reklamationsgrund dar!

Pflegehinweise für den Profilzylinder:

 <p>Klammer vom Schliessbart nicht entfernen</p>	 <p>Schliesszylinder nicht mit Gewalt eintreiben</p>	 <p>Stulpschraube des Zylinders nicht maschinell einschrauben</p>	 <p>Schliesszylinder nur mit zugehörigen Schlüssel betätigen, keine Fremdmittel einstecken</p>
 <p>Schliesszylinder darf max. 3mm aus dem Schutzbeschlag herausragen</p>	 <p>Keine verbogenen Schlüssel verwenden</p>	 <p>Schlüssel erst vollständig einstecken bevor das Drehmoment übertragen wird</p>	 <p>Öl darf bei Schliesszylindern nicht als Schmiermittel verwendet werden</p>
 <p>Beim Einführen bzw. Herausziehen des Schlüssels keine seitliche Kräfte einwirken lassen</p>	 <p>Der Schlüssel dient nicht als Griffsersatz</p>	 <p>Am Schlüssel keine Hilfsmittel anwenden oder benutzen</p>	 <p>Schliesszylinder 2x pro Jahr mit Pflegespray schmieren, alternativ mit Graphit</p>